

Ins öffentliche Leben tief einschneidende Verhaltensmaßregeln

BZ-SERIE (5): Pandemie vor 100 Jahren – Briefe des deutschen Marinesoldaten Fritz Stegherr über die Spanische Grippe in Australien

Mehr als 22000 Dokumente – Tagebücher, Erinnerungen und Briefe – sind im Deutschen Tagebucharchiv (DTA) Emmendingen archiviert. Aus diesem Schatz der Erinnerungen hat das DTA für eine Serie in der BZ Zeugnisse einer Pandemie herausgesucht, die zwischen 1918 und 1920 viele Millionen Tote forderte: die Spanische Grippe. Nach West-Samoa richten wir unseren Blick nun in weiteren vier Teilen auf Australien. Hier schreibt der Marinesoldat Fritz Stegherr, was er in einem Internierungslager in Neusüdwalles (New South Wales) erlebt hatte:

Jedwelter Passagierverkehr auf dem Landweg wurde eingestellt. Schiffe wurden in Quarantäne behalten ... und erst jetzt zeigt sich so richtig, wie weit die Regierungsmiswirtschaft gehen kann. Victoria beklagt sich über die Grenzschließung. Die Zentralregierung in Melbourne drohte mit allerhand leeren Phrasen. Die Zeitungen zogen sich gegenseitig in den Schmutz. Man machte sich Schwierigkeiten, wo es nur möglich war, anstatt Hand in Hand mit allen Mitteln gegen die tödliche



„Unsere beiden Hockeymannschaften Hansa und Deutschland“: aus dem Tagebuch von Fritz Stegherr

FOTO: GERHARD SEITZ (DTA)

Plage zu kämpfen. Die Gesundheitsbehörde machte in New South Wales sofort scharfe und weitgehende Bestimmungen zum Gesetz wie Maskentragen, Schließen von Theatern, Kinematografen, Kirchen, Verbieten von öffentlichen Veranstaltungen, Pferderennen, Boxen und Wettspielen. Wer den australischen

Charakter mit seiner Vorliebe für all dies kennt, kann ermessen, wie tief einschneidend die neuen Verhaltensmaßregeln ins öffentliche Leben des einzelnen wirkten.

Obschon manche Beschwerden darüber laut wurden, so muss man doch im Allgemeinen zugeben, dass sich das Publikum in Sydney willig den Verordnungen

gefügt hat. An gerichtlichen Bestrafungen wegen Unterlassung des Tragens einer Maske auf offener Straße hat es nicht gefehlt. Von kleinen Geldstrafen zu 5 Shilling, weil die Maske zwar umgebunden war, aber nicht Mund und Nase bedeckte, bis zu 40 und 60 Sh. Strafe in Fällen, wenn die Betreffenden sich hartnäckig weigerten oder obendrein noch unverschämte Bemerkungen machten. Leicht war es keinesfalls, in diesen heißen Tagen, wo das Thermometer so oft an 40°C im Schatten rankam, sich das Atmen noch durch einen Maulkorb erschweren zu müssen. Aber es stand zu viel auf dem Spiel. Sydney brauchte nur Melbournes täglichen Berichten zu folgen und sie mit seinen eigenen zu vergleichen, um mit einem Blick gewahr zu werden, wie vorsorglich angebracht die getroffenen Maßnahmen waren. Die Pandemie ist heute im Abnehmen, und New South Wales hat an Gesamtansteckungen noch nicht einmal so viel Fälle wie der Nachbarstaat Tote. Die ungefähre Zahl an Ansteckungen und Todesfällen ist in beiden Staaten bei gleichlanger Dauer am 12.3.1919: Neusüdwalles Ansteckungen 700, Tote

16, Victoria 5994, Tote 600. Die Zahlen reden wohl deutlicher wie irgendwelche langen Ausführungen. Und wenn die Melbourner Zeitungen in den ersten Wochen die NSW-Regierung mit „überhänglich“ und „furchtsam“ bezeichneten, so haben ihnen die unwiderlegbaren Zeugen des Erfolgs gegenüber den krass zu Tage liegenden tieftraurigen Folgen verwaltungsunfähiger Behörden wohl längst den lästernden Mund gestopft. Dass auch wir hier ... uns nicht untätig verhalten haben, um möglichst alles in Bereitschaft zu haben, falls die Ansteckung kommen sollte, ist selbstredend. Schon nach den ersten Fällen im November wurden wir mit Vorschlägen bei den Behörden vorstellig, und sie scheinen ausnahmslos angenommen worden zu sein. Allerdings Lympe ist nie hierhergekommen. Im Übrigen ist die Ansicht über den wirklichen Wert der Impferei eine sehr geteilte, selbst in Fachkreisen. Heilungen und Linderungen von allen möglichen Krankheiten wurden groß verkündet, aber gegen die Ansteckung hat sie nur soweit ihren Zweck erfüllt, wie es jede andere Suggestion auch in anderen Fällen tut.